

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Lahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 130

Bad Ems, Mittwoch den 6. Juni 1917

96. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 5. Juni abends (W. B. Amtlich).

Gedensseitig von Witschardte dauert die Artillerieschlacht am Chemin-des-Dames ist bei Braye ein dritter Nachstoß der Franzosen, am Winterberg ein starker Vorstoß. Sonst nichts Besondere.

St. Großes Hauptquartier, 5. Juni. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Lage an der flandrischen Front ist unverändert. Im Witschardtebogen und in den Nachbarkämpfen steigerte sich wie seit Tagen die Artillerieschlacht. Am Nachmittag zu äußerster Kraft und hielt bis in die Nacht die Feststellung der feindlichen Feuerwirkung vor. Abteilungen sind stets zurückgeworfen worden.

Nabe der Küste und zwischen dem La Bassée-Kanal und der Straße Capenne-Cambrai war auch gestern an mehreren Stellen die Kampftätigkeit lebhaft; hier blieben die Vorkämpfer für die Engländer ohne Ergebnis.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Längs der Aisne und in der westlichen Champagne hat teilweise der Feuerkampf wieder zugenommen. Bei Braye wurden zwei nach sehr starker Vorbereitung durchgeführte nächtliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Deutlich der Angriffskette hielten eigene Sturmtruppen Gebränge aus den feindlichen Gräben.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Besonderes.

Bei günstigen Wetterverhältnissen war an der ganzen Front bei Tag und bei Nacht die Fliegerbetätigtigkeit lebhaft.

In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer sind gestern 1 Flugzeuge abgeschossen worden, durch Artilleriesperren 1 Fesselballon.

Leutn. Hoff brachte den 32. Leutn. Schäfer den 30. Leutn. Altmeyer den 24. Gegner durch Luftkampf zum Absturz.

Ostlichen Kriegsschauplatz.

Es bei vielerorts auflebender Gefechtsbetätigtkeit zu größeren Kampfschandlungen nicht gekommen.

Mazedonische Front.

Außer Vorpostengeplänkel keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 5. Juni. Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Südlich von Jamiano, halbentwegs zwischen Ronfalcone und der Hermada eroberten unsere Truppen in einem planmäßig vorbereiteten und ausgeführten Gegenangriff einen wesentlichen Teil der vor zwei Wochen in diesem Abschnitt von den Italienern genommenen Gräben zurück. Vergebens auf der Front seine zu Fuß und mit Kraftwagen herantransportierten Meserien in den Kampf, um uns das gewonnene Gelände wieder zu entreißen. In dem Tag und Nacht anhaltenden Kämpfen, das sich heute früh infolge des Einnehmens von italienischer Verstärkungen zur größten Festigkeit erhob, blieb unsere heldenmütige Infanterie auf der ganzen Linie siegreich. Der Feind ist überall geworfen. Auch die Besuche der Italiener, ihren Südflügel durch Vorkämpfer bei Vojanovica, auf dem Sassi Hill und östlich von Örg zu verlagern, scheiterten an der tapferen Gegenwehr unserer Truppen völlig. Die Zahl der gestern bei Jamiano zurückgelassenen Gefangenen beträgt 171 Offiziere und 6500 Mann. In dem letzten Bericht gemeldete Gesamtsumme ist somit um die für eine Abwehrschlacht außergewöhnliche Höhe von 2000 Mann gestiegen.

Ueber Cortina d'Ampezzo wurde ein feindlicher Doppelstoß im Luftkampf abgeschossen.

Der Chef des Generalstabes.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 4. Juni. Generalstabsbericht.

Mazedonische Front: Auf dem rechten Bardarus nordwestlich von Alca-Mah scheiterten wiederholte, bis zur Stunde fortgesetzte Angriffe des Feindes gegen unsere Positionen. Gestern abend versuchten die Franzosen nach heftiger Artillerievorbereitung von neuem vier Angriffe zu machen, die aber mit blutigen Verlusten für sie abgeschlagen wurden. Gegen 8 Uhr abends rückten vereinzelt kleine Abteilungen vor, wurden aber durch unser Feuer zusammengebrochen. Eine halbe Stunde später rückte ein ganzes Bataillon vor, das jedoch ebenfalls vollständig zurückgeworfen wurde. Darauf wurden noch zwei weitere Angriffe unternommen, welche scheiterten. Diese verzweifelte Hartnäckigkeit der Franzosen, die mit einer vollständigen

Schlappe für sie endigte, kostete ihnen schwere Verluste. Bis jetzt sind etwa 300 feindliche Leichen vor unseren Drahtverhauen gezählt worden. Zu gleicher Zeit versuchten einzelne englische Infanteriegruppen im Mittelpunkt der Abschnitte zwischen Bardar und Dojransee vorzurücken, wurden aber durch unser Feuer leicht verjagt. Am Witternachts rückte eine englische Kompanie gegen unsere vorgeschobenen Posten südlich von Serres vor, wurde jedoch durch unser Feuer vertrieben. Auf der übrigen Front schwaches Artilleriefeuer. In der Ebene von Sarichaban warfen feindliche Flugzeuge Bomben auf die in den Feldern stehenden Garben.

Rumänische Front: Bei Tulcea gegenseitiges Gewehrfeuer.

Die Zeit als Bundesgenosse gegen die Entente.

WTB. Amsterdam, 4. Juni. Das Allgemeine Handelsblatt schreibt in seiner Kriegsübersicht zu dem angeblichen Plan der Alliierten zu einer großen allgemeinen Offensive überzugehen: Die Zeit, die früher der Bundesgenosse der Alliierten war, wird jetzt ihr Feind. Der U-Bootkrieg macht seinen Einfluss geltend. Auch Frankreich und England fühlen jetzt was ein Erschöpfungskrieg zu bedeuten hat. Die Hilfe Amerikas hat vorläufig noch nicht viel zu befehlen und die Lage in Russland läßt es nicht wahrscheinlich erscheinen, daß die Offensivkraft dieses Landes auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen genügend ausdauernd sein werde.

Wieder ein englischer Neutralitätsbruch.

WTB. Kopenhagen, 4. Juni. National Tidende meldet aus Malmö: Als der schwedische Dampfer Ludwig Kollberg am letzten Donnerstag auf der Reise von Göteborg nach Malmö Torpede passierte, bemerkte er ein Unterseeboot, wahrscheinlich englischer Nationalität, das einen deutschen Dampfer beschuß. Dieser mußte seinen Kurs ändern und ganz dicht an die schwedische Küste herankommen; das Unterseeboot folgte ihm dorthin und setzte die Beschießung fort. Wegen der einbrechenden Dunkelheit war es nicht zu erkennen, ob die Beschießung von Erfolg war. Eine Zeitlang schien es, ob die Kollberg von dem U-Boot beschossen wurde. Eine Anzahl Granaten fiel in ihrer unmittelbaren Nähe nieder. Die Kollberg rettete sich auf schwedisches Gebiet. Wie mitgeteilt ward, befand sich das Unterseeboot auf schwedischem Hoheitsgebiet.

Der neue U-Boot-Krieg.

WTB. Berlin, 4. Juni. Correspondencia de Espana schreibt unter der Überschrift: „Die Versenkung eines U-Boots“: Das deutsche U-Boot, das gestern zwei spanische und zwei französische Fischdampfer bei San Sebastian versenkt hat, ist tags darauf zwischen Bayonne und Arcachon bei Kap Breton von einem Geschwader französischer U-Bootjäger versenkt worden. Das U-Boot sichte seine Verfolger, schoß aber nicht, sondern zog es vor, zu tauchen. Es mußte aber wieder auftauchen, vielmehr wollte es den Kampf aufnehmen, und wurde, als der Turm erschien, sofort getroffen. Infolgedessen konnte es weder untertauchen, noch ganz austauschen und wurde zum zweiten Male getroffen, worauf es sank. Eine große Menge Fett, eine Boje und andere Gegenstände kamen an die Oberfläche. Da das Meer dort nicht sehr tief ist, etwa 30 Meter, so wird die Beibehaltung nicht schwer sein.

Hierzu erfahren wir von zuständiger Seite folgendes: Es handelt sich anscheinend um den Vorfall vom 4. Mai, bei dem sich vier französische, als U-Boote fallende Fischdampfer hinter zwei spanischen Fischdampfern verkrachten, wodurch die spanischen Fischdampfer auf das schwerste gefährdet wurden. Diese Sachlage ist seinerzeit von deutscher Seite bereits klar gestellt worden. Was die angebliche Vernichtung des deutschen U-Bootes betrifft, so ist festzustellen, daß sämtliche damals unterwegs befindlichen deutschen U-Boote inzwischen längst wohlbehalten in ihre Heimat zurückgekehrt sind.

Ein englisches Zeugnis für Frankreichs Schuld am Krieg.

WTB. Berlin, 4. Juni. Der französische Ministerpräsident hat in seiner letzten Rede gelegentlich der Kammereröffnung geäußert: Deutschland hat den Krieg gewollt, der Schuldige ist nicht bei uns, sondern dort. — Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ist nun in der Lage, für die Schuld der französischen Politik und speziell Herrn Poincaré an der gegenwärtigen Weltkatastrophe ein weiteres Zeugnis zu erbringen. Es ist ein Bericht des vor einigen Monaten verstorbenen russischen Botschafters in London, des Grafen Benckendorff, an Herrn Sazonow. In dem Bericht, der geschrieben ist während der Londoner Balkankonferenz, und zwar zu einem Zeitpunkt, da es noch nicht unbedingt feststand, ob es gelingen werde, den Frieden zu erhalten, und der im französischen Urtext und in Uebersetzung veröffentlicht wird, heißt es u. a.: Wenn man sich darüber einig war, daß die englische Unterstützung eine rein diplomatische sein sollte, so ist jedenfalls seitens Frankreichs ein Vorbehalt dieser Art nicht formuliert worden. Im Gegenteil, wenn ich mir Gambons Unterredungen mit mir und die zwischen uns gewechselten Worte vergegenwärtige und die Haltung Herrn Poincaré hinzunehme, so kommt mir der Gedanke, der einer Uebersetzung gleichkommt, daß von allen Mächten Frankreich die einzige ist, die, um nicht zu sagen, daß sie den Krieg wünscht, ihn doch ohne großes

Bedauern kommen sehen würde. Jedenfalls hat mir nichts gezeigt, daß Frankreich aktiv dazu beiträgt, in dem Sinne eines Kompromisses zu arbeiten. Nur der Kompromiß ist Friede; jenseits des Kompromisses liegt der Krieg. — Nach diesen einleitenden Worten geht der Botschafter dazu über, die Haltung der einzelnen Mächte auf der Konferenz zu schildern und ihre politischen Ziele darzulegen und sagt weiter: „Alles in allem läßt Gambon ein gewisses Vertrauen auf die bewaffnete Mitwirkung, Englands durchblicken. Ob sich das auf Abmachungen bezieht, die er geheim halten muß, oder seinen Grund in Maßnahmen der englischen Flotte hat, die, wie Winston Churchill ihm noch gestern wiederholte, vollkommen bereit und vollkommen mobilisiert ist, zwar ohne äußeres Aufsehen, aber doch so, daß für die Admiralität große Aufgaben damit verbunden sind, — ich weiß es nicht. Die Lage, so wie ich sie beobachten konnte, scheint mir zu sein, daß alle Mächte aufrichtig daran arbeiten, den Frieden zu erhalten. Aber von allen ist es Frankreich, das den Krieg verhältnismäßig am philosophischsten aufnehmen würde. Es hat vollständiges Vertrauen zu seinem Gerede. Der alte gärende Groll ist wieder aufgetaucht. Frankreich könnte sehr wohl annehmen, daß die Umstände heute günstiger als später sein würden. Einerseits bietet uns diese Gemütsverfassung Frankreichs eine Garantie, aber andererseits darf es doch nicht geschehen, daß der Krieg aus Interessen ausbricht, die mehr französische als russische sind, vor allem aber nicht unter Umständen, die günstiger für Frankreich als für Russland sein könnten.“ — Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schließt: Diese Ausführungen sprechen für sich selbst. Frankreich, um nicht zu sagen, daß es den Krieg wünscht, würde ihn jedenfalls ohne Bedauern kommen sehen. Das ist der Eindruck, den Graf Benckendorff schon 1913 von der Haltung Poincaré's und aus Uebersetzungen des französischen Botschafters in London gewonnen hatte. Die Vorgeschichte des Krieges wird durch die Beobachtungen des russischen Diplomaten und die interessante Feststellung bereichert, daß die gestürzte Regierung des Jaren, als sie 1914 den für Russland und die gesamte Welt so verhängnisvollen Entschluß zum Kriege faßte, nur den letzten entscheidenden Schritt auf dem Wege tat, den Poincaré mit schlaue berechnender List schon lange im Voraus gewiesen hatte.

Deutschland.

WTB. Hauptquartier-Ost, 30. Mai. Der Oberbefehlshaber Ost hat die Bildung eines litauischen Verwaltungsrates genehmigt, der aus den angesehensten Männern Litauens bestehen soll.

WTB. Berlin, 4. Juni. Der fünfzehner-Ausschuß des Reichstages zur Mitwirkung an der Ausführung des vaterländischen Hilfsdienstgesetzes beriet am Montag Petitionen u. a. Mehrere Petitionen, die eine anderweitige Regelung der Lebensmittelpulver für die Schwer- und Schwerstarbeiter erforderten, wurden dem Kriegsausschuß zur Einleitung entsprechender erneuter Verhandlungen überwiesen.

Oesterreich-Ungarn.

WTB. Wien, 4. Juni. Der Bericht des Geschäftsausschusses des Abgeordnetenhauses über die Aenderung der Geschäftsordnung, derweist darauf, daß die Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach der Eröffnung der Sitzungen daran gegangen seien, aus eigener Kraft im eigenen Hause Zustände zu schaffen, die mit Recht auf eine gesunde Entwicklung der gesetzgebenden Tätigkeit der Volksvertretung hoffen lassen. Der Bericht betont, daß die von den Parteien des Hauses gemeinschaftlich eingebrachten Anträge, die den Beratungen des Ausschusses zugrunde lagen, das Ergebnis eines Uebereinkommens seien und die Absicht verfolgten, im Rahmen des bestehenden Rechtes nur diejenigen Veränderungen und Ausgestaltungen vorzunehmen, die sich als notwendig erwiesen. Es soll nicht das Haus durch die eigene Geschäftsordnung an der Entfaltung einer erspriesslichen Tätigkeit gehindert werden. Mit der Beseitigung der Anordnungen, die bisher eine Handhabung für die Mißbräuche boten, dürfte jedoch keinesfalls eine Einschränkung des Immunitätsrechtes der Abgeordneten verbunden werden. Es handelt sich für die Parteien darum, die Grundlage für einen ruhigen Gang der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses zu sichern, solange sich die Verhältnisse nicht so gestalten, daß die Erregung großer Gruppen von Abgeordneten die Schranken durchbricht. Selbstverständlich war von den Vorgesängen abzuweichen, die zur Durchführung letzten Endes der Anwendung physischer Gewalt bedürfen. Die Reform der Geschäftsordnung eröffnet die Aussicht, daß die Volksvertretung die nunmehr beschrittene Bahn nicht verlassen und weitere Verbesserungen beschließen werde, sobald in hoffentlich naher Zukunft das gegenseitige Vertrauen der Parteien hergestellt sein werde. Der Entschluß der Parteien, über das Schicksal des Hauses selbst zu entscheiden, also eine Reform ohne die Hilfe der Regierung durchzuführen, gibt Zeugnis davon, daß der Parlamentarismus Oesterreichs im inneren Kern ein gesunder ist, als irgend jemand gedacht hätte. Die wesentlichsten Bestimmungen der Reform der Geschäftsordnung sind: Das Verlangen nach Abhaltung einer geheimen Sitzung des Abgeordnetenhauses muß von 50 Mitgliedern gestellt sein. Zu Anfragen an die Minister genügen zehn Unterschriften. Die Entschädigung für jedes Mitglied des Abgeordnetenhauses ist mit tausend Kronen monatlich zu bemessen. Die Auszahlung soll während der ganzen Wahlperiode erfolgen. Der Präsident bezieht außerdem eine monatliche Amtsgebühr von 500 Kronen. Die erste Lesung der

Regierungsvorlage oder eines Beschlusses des Herrenhauses findet nur auf Beschluss des Hauses statt. Ein weiterer Paragraph betrifft die Einführung einer Rednertribüne, die Beschränkung der Redezeit im Hause und die Abstimmung durch Stimmzettel bei namentlichen Abstimmungen. Die Regierungsvorlagen betr. Handelsverträge und Staatsverträge, die Regierungsvorlagen betr. die gemeinsamen Angelegenheiten, den Staatsvoranschlag, und die Rekrutenvorlage erfahren als befristete Vorlagen eine besondere Behandlung. Bezüglich der Behandlung der Reden in nicht deutscher Sprache einigte sich der Ausschuss auf eine Resolution, das Büro des Hauses zu ersuchen, hierüber geeignete Vorschläge zu machen.

Albanien unabhängig unter Italiens Schutz.

WTB. Bern, 4. Juni. Agenzia Stefani meldet aus Argirocastro die Ausrufung der Einheit und Unabhängigkeit Albaniens unter dem freundschaftlichen Schutz Italiens unter Begeisterung der Bevölkerung und Hochrufen auf den König von Italien und das italienische Volk. Die Proklamation wurde gleichzeitig in den anderen von Italienern besetzten Ortsteilen veröffentlicht und von italienischen Truppen jenseits der Bojusa abgelesen. Agenzia Stefani berichtet von allgemeiner großer Begeisterung der Albaner.

China.

WTB. Shanghai, 4. Juni. Neutermeldung. Die Militäristen haben eine provisorische Regierung mit Hu-Chi-Tschang als Diktator aufgestellt. Wang Li Tschang wurde zum Präsidenten des Interimistischen Ministerrats ernannt, Tschang Li Tschang übernahm das Ministerium des Inneren und Tsao Schi Kwei das Kriegsministerium.

WTB. Peking, 4. Juni. Neutermeldung. Die Regierung wird in Zukunft streng isoliert sein. Die Militäristen richten eine strenge Telegraphenzensur ein.

Telegraphische Nachrichten.

Feindliche Beschießung von Ostende.

WTB. Berlin, 5. Juni. (Amtlich.) Feindliche Monitore beschossen am 5. Juni morgens Ostende. Eine größere Anzahl von belgischen Einwohnern wurde getötet und verletzt sowie einige Sach- und Häuserschaden angerichtet. Starke feindliche Aufklärungsfliegerkräfte, die den Monitoren beigegeben waren, stießen auf zwei unserer Nachtorpedoboots, von denen nach heftigem Gefecht 2. 20, bis zum letzten Augenblick feuernd, zum Sinken gebracht wurde. Ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden. Die feindlichen Streitkräfte erhielten mehrere Treffer und zogen sich vor dem Feuer der Küstenbatterien zurück.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Das Aushebungsgeßchäft in den Vereinigten Staaten.

WTB. New York, 5. Juni. Die Vorbereitungen für die Registrierung aller männlichen Amerikaner vom 20. bis 31. Jahre sind beendet. Man erwartet, daß man zehn Millionen militärpflichtige Personen zusammenbringt, von denen dann eine Million für den Heeresdienst herangezogen werden soll.

Neues Hochwasserunglück in Oberitalien.

WTB. Bern, 5. Juni. Laut Abanti hat der Mincio bei Mantua einen großen Damm durchbrochen und den Bahnhof sowie Teile der Stadt Mantua unter Wasser gesetzt. Der Eisenbahnverkehr ist seit gestern nacht unterbrochen. Laut Corriere della Sera hat sich eine Lebensmittelkommission nach Jeanpa und Piacenza begeben, um die durch die Überschwemmungen hervorgerufenen Schäden festzustellen. Alle Schulen und öffentlichen Gebäude von Piacenza sind von geflüchteten Landbewohnern besetzt.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Oberlahnstein, 5. Juni. Zur Hebung der Schweinezucht und um den einzelnen Familien die Anschaffung von Schweinen zur Hauszucht zu ermöglichen, beschloß die Stadtverwaltung die Errichtung einer Waidherde von ca. 150 Stück während der Monate Juni bis Ende Oktober 1917. Dießige Familien können sich mit je einem Schwein an dem Unternehmen beteiligen.

Darmstadt, 5. Juni. Die Darmstädter Zeitung teilt mit: Der Großherzog habe bestimmt, daß der Kavallerieauf den Achselstücken und Schulterklappen des Leibtragers-Regiments Nr. 24 (Kaisers) zu entfernen und durch die Regimentsnummer zu ersetzen ist.

Scheidt, 5. Juni. Dem Schützen Karl Knoll, bei einer Maschinen-Gewehr-Kampagne, wurde wegen hervorragender Tapferkeit in der letzten Schlacht am Winterberg das Eisenerz-Kreuz verliehen.

Hambach, 5. Juni. Dem Gefr. Adolf Weidach wurde das Eisenerz-Kreuz verliehen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Fronleichnamst. Nach einer Bekanntmachung des katholischen Pfarramtes fällt in diesem Jahre die Prozession aus.

Heiterer Abend. Max Hopmanns Kunst seinen Mitmenschen heitere Stunden zu verschaffen, hat in zwei Stunden und Vädern, die er besuchte, einen durchschlagenden Erfolg erzielt, die durch glänzende Kritiken bezeugt werden. Es ist also sicher, daß auch Ems und seinen Gästen für heute ein genussreicher Abend bevorsteht.

Bekanntmachung.

Die Fronleichnamprozession fällt in diesem Jahre aus.

Der Gottesdienst am Fronleichnamst. findet wie am Sonntag statt.

Die erste hl. Messe beginnt 5 1/4 Uhr.

Bad Ems, den 5. Juni 1917.

Das katholische Pfarramt.
Kant.

Lebensmittelverteilung.

a) Warenausgabe bis einschl. 10. d. Mts.

Kaffeebohnen: 125 Gramm auf Nummer-Abchnitt 8 der Lebensmittelbezugscheine. Verkäufer: C. A. M. Linenbach, S. Paul W., W. Linenbach (Mikale), S. Thalheimer, A. Neumann, Chr. Grissel, W. Linenbach (Hauptgeschäft), Gelsch. Christmann, Otto Bedemann und Konsumverein.

Biermischgemüse: 62 Gramm auf Nummer-Abchnitt 9 der Lebensmittelbezugscheine. Verkäufer: C. A. M. Linenbach, Joh. Böhm, S. Thalheimer, A. Neumann, W. W. Hoffarth und Chr. Grissel.

Weiß- und Bohnenmehl: 50 Gramm auf Nummer-Abchnitt 10 der Lebensmittelbezugscheine. Verkäufer: S. W. Krausgrill, W. Linenbach und Dr. Reibhoffer.

Sauerfrucht: 500 Gramm auf Nummer-Abchnitt 11 der Lebensmittelbezugscheine. Verkäufer: Sämtliche Kolonialwarenhandlungen.

Erbsen: 100 Gramm auf Nummer-Abchnitt 12 der Lebensmittelbezugscheine. Verkäufer: A. Kauth, C. A. M. Linenbach, S. Thalheimer, Konsumverein, Dr. Reibhoffer, W. W. Hoffarth, Joh. Böhm und Christmann.

Feigwaren: 125 Gramm auf Nummer-Abchnitt 13 der Lebensmittelbezugscheine. Verkäufer: S. Bick, Krausgrill, W. W. Linenbach, W. W. Stengel, Konsumverein, Steuber, Reibhoffer, Grissel, W. W. Hoffarth, Böhm, Gelsch. Christmann.

Schokolade und Schokoladenpulver sind der Firma Kaiser's Kaffeegeschäft und der Firma Hahnen Nachfolger überwiesen.

Zwiebel, Sellerie- und Petersilienpulver ist der Firma A. Kauth zum Verkauf überwiesen.

b) Mitteilungen.

Kartoffelausgabe findet wegen des Feiertags am Freitag statt.

Bad Ems, den 5. Juni 1917.

Verbrauchsmittel-Amt.

Obstverkauf.

Freitag, den 8. Juni, nachmittags 5 Uhr wird der Ertrag der Obstbäume neben der Bahnhofstraße und Mainzerstraße an Ort und Stelle gegen Barzahlung verkauft.

Bad Ems, den 5. Juni 1917.

Der Magistrat.

Betr. Web-, Wirk-, Strick- u. Schuhwaren.

Die Dienststunden für Ausgabe der Bezugscheine sind auf 9-12 Uhr vorm. und 3-4 Uhr nachm. festgesetzt worden.

Samstags nachmittags und Sonntags bleibt die Bekleidungsstelle geschlossen.

Bad Ems, den 5. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.
Bekleidungsstelle.

Lebensmittelfelle für den Stadtbezirk Diez

Fleisch und Fleischwaren: Freitag, den 8. Juni, Reihenfolge, welche genau einzuhalten ist:

9-9 Uhr vorm. Bezirk G,
9-10 Uhr vorm. Bezirk D,
10-11 Uhr vorm. Bezirk A,
11-12 Uhr vorm. Bezirk B,
2-3 Uhr nachm. Bezirk G,
3-4 Uhr nachm. Bezirk D,
4-5 Uhr nachm. Bezirk E,
5-6 Uhr nachm. Bezirk F.

Die Bezugsberechtigten von auswärts werden vormittags zwischendurch bedient. Verkaufsstellen: Sämtliche Metzgereien.

Eier: Samstag, den 9. Juni, gegen Abgabe 15 der Eierkarte 1 Ei in den bekannten Verkaufsstellen.

Butter: Samstag, den 9. Juni, gegen den für diese Woche gültigen Abchnitt der Eierkarte in den bekannten Verkaufsstellen. Diejenigen Bezugsberechtigten, welche in dieser Woche Fett bezogen haben, scheiden für den Bezug von Butter aus.

Protokollen-Amtausch: Freitag, den 8. Juni 1917, Reihenfolge:

8-9 Uhr vorm. Bezirk A,
9-10 Uhr vorm. Bezirk B,
10-11 Uhr vorm. Bezirk G,
11-12 Uhr vorm. Bezirk D,
2-3 Uhr nachm. Bezirk E,
3-4 Uhr nachm. Bezirk F,
4-5 Uhr nachm. Bezirk G,
5-6 Uhr nachm. Bezirk D.

Frische Salatgurken, Kopfsalat, Karotten und Blumenkohl freihändig bei Schade und Jüllgrube.

Bekanntmachung.

Das Umherlaufenlassen von Hunden außerhalb des Stadtbezirks ist verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Nicht unter das Verbot fallen Hunde, die bei berechtigter Ausübung der Jagd oder beim Hüten von Viehherden mitgenommen werden.

Diez, den 2. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerliste der Stadtgemeinde Diez für das Jahr 1917 liegt vom 9. d. Mts. ab während einer Woche beim Bürgermeisteramt zur Einsicht offen. Die Einsicht ist nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.

Diez, den 5. Juni 1917.

Der Magistrat.

Etwa noch rückständige Beiträge zur

U-Boot-Spende

werden auf Zimmer Nr. 1 mit Dank entgegengenommen.

Diez, den 5. Juni 1917.

Der Magistrat.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Montag um 7 Uhr meine liebe brave Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Rutting

nach schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche im Alter von 27 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau Rutting Ww. u. Angehörige.

Bad Ems, Koblenz u. Weidacher Kriegsschauplatz, den 5. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 4 1/2 Uhr am Friedhofskapelle statt.

Bruderschaft



zum hl. Josef

Bad Ems.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unser Mägden

Fraulein Maria Rutting

am Montag, den 4. Juni nach langem Krankenlager, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente der katholischen Kirche zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Das Seelenamt der Bruderschaft wird noch näher bekannt gemacht.

Die Seele der Entschlafenen empfehlen wir dem Gebete unserer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

3066) der Vorstand.

Bad Ems, den 6. Juni 1917.

Statt Karten.

Emmy Weiland

Apotheker Carl Schumacher

VERLOBTE

Würzburg Juni 1917 Kruft

z. Zt. am Res.-Laz. Bad Ems

Rutischer gesucht,

guten Pferdepfleger, bei sofortigem Eintritt.

Garry C. Kraft, Bad Ems

3938] Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Frauen und Mädchen

finden lohnende Beschäftigung am

Viktoria-Brunnen, Oberlahnstein

Futterschneider

Fabrikat Lang, empfiehlt

M. Levita, Holzappel

Im Hause, Ems, Kömerstr. 11, sind Erdgesch. 2 u. 3. Stock je 6 Räume mit Badstube zu verm. 1437

Ardr. Ems, Nassau Bahn.

Waschfrau

für 3 Tage in der Woche gesucht. Hotel Mannia, Bad Ems.

In gute Jobstelle gesucht für sofort ordentliches

Aufwartmädchen

oder unabhängige junge Frau 31 erst. in der Geschäftst. 13063

Küchenmädchen gesucht. Nähe es Geschäftst. 13069

Tüchtiges Mädchen für alle Arbeit gesucht. 13071

Kahnstraße 31 Bad Ems.

Monatsmädchen

für vormittags gesucht. 13064

Villa Sybilla, Diez.

Nur solche Anzeigen, die um 8 Uhr vormittags in unseren Händen sind, können an diesem Tage Aufnahme finden.

Geschäftsstelle der Zeitung.

Die Grasmann

im neuen Schillerhaus, Hause Wiener die Grasmann ist abzugeben. Georg Müller, Bad Ems

Bad Ems

Verloren

von Bischen nach Ems und Sandtshausen. Portemonnaie und Inhalt. Abzugeben bei A. Emmerich, Bad Ems

Viktor Wiener, Bad Ems

Kirchliche Nachrichten

Diez. Evangelische Kirche. Mittwoch, den 6. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Kirchliche Versammlung. Herr Pfarrer Dr. G. G. G.

Diez. Katholische Kirche. Hochfestes Fronleichnamfest. Morg. 7 1/2 Uhr: Festgottesdienst. 10 Uhr: Festgottesdienst. 12 Uhr: Festgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. Während der Festgottesdienste 8 Uhr: Festgottesdienst.

Die nächste Sonntag. Zeitung erscheint Freitag